

Bücher von Frauen für Frauen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **33 (1977)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dienerin — eine Bezeichnung, die nie auf einen Mann angewendet wird. Der voll berufstätigen und für ihren Lebensunterhalt selbst aufkommenden Frau werden in Wirtschaft und Industrie auch mehrheitlich Hilfsfunktionen zugewiesen, und nur einzelnen gelingt mit viel Disziplin und Energie der Aufbau einer guten Position.

Von der Behinderung zur Solidarität

Aus den vielen Benachteiligungen, über die sich Frauengruppen beklagen, konnten nur einige wenige herausgegriffen werden. An erster Stelle stand die AHV, welche die ledige Frau deutlich diskriminiert, indem sie für ihre einfache Altersrente den gleichen Prämiensatz bezahlt wie der verheiratete Mann für die Ehepaarrente und die Hinterlassenenversicherung für seine Familie. Die verheiratete berufstätige Frau wird besonders hart durch die Steuergesetze getroffen, denn mit ihrem Einkommen gerät sie in eine hohe Progression. Schliesslich wurde noch die Angst vieler «Nur-Hausfrauen» vor den Berufskolleginnen ihres Mannes angetippt, eine Angst, die nicht selten vermischt ist mit Neid und dazu führt, dass Ledige vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen werden.

Die Teilnehmerinnen am Podiumsgespräch zeigten sehr viel Verständnis für die Probleme der anderen. Es war eine verheiratete Frau, die erklärte, man müsste Wege suchen, um die AHV-Prämie des Mannes den versicherten Leistungen anzupassen. Und von einer ledigen Gesprächspartnerin wurde der hohe Wert der Hausfrauenarbeit und der Kindererziehung unterstrichen. Doch als in die Diskussion auch das Publikum einbezogen wurde, trat da und dort wieder das Gruppendenken zutage, das nur die eigenen Probleme zur Kennt-

nis nimmt und die Sorgen anderer Gruppen geflissentlich übergeht.

Als wichtiger Grund für den Mangel an Solidarität unter Frauen wurde die Tatsache erkannt, dass von der Gesellschaft Ehe und Mutterschaft noch immer als normale Situation für eine Frau betrachtet wird. Setzt sich eine Frau in Widerspruch zu dieser Norm, riskiert sie, von allen Seiten unter Beschuss genommen zu werden. Und wenn es einer Frau gelingt, sich durchzusetzen, sei es im Beruf oder in einem politischen Amt, ist sie stark in der Minderheit. Dadurch entsteht die Gefahr, dass sie sich in die Männerwelt absetzt und von den übrigen Frauen weg entwickelt. Die Frauen müssten also zuerst ihr Selbstverständnis finden. Erst wenn sie um ihrer selbst willen als volle Menschen akzeptiert werden, und nicht nur Ergänzung zum Mann sind, wird die gegenseitige Behinderung abnehmen und die Solidarität wachsen. Margrit Baumann

Bücher von Frauen für Frauen

Seit ein paar Monaten hat Zürich — wie viele andere Städte — seinen Frauenbuchladen. An der Stockerstrasse 37 verkaufen junge, engagierte Frauen Bücher, die von Frauen geschrieben wurden, Belletristik, Biografien, Sachbücher, fremdsprachige Literatur und natürlich Werke, die sich mit der Frauenfrage befassen (siehe auch Inserat auf Seite 10). Interessierte Leserinnen finden in der kleinen Buchhandlung nicht nur die einschlägige Literatur, sondern auch Beratung. Obwohl die Geschäftsführerinnen noch in anderen Berufen arbeiten und den Bücherverkauf nur nebenamtlich ausüben, kennen sie ihr Sortiment gründlich.